

A2^r

Dem Hochwirdigen/ 2
Hochgebornen Fürften vnd Herren/
Herrn Johān/ erwelten vnd befettigten
Antiften des Stiffts Fuld/ Römischer Kayfe-
riñ Ertzcantzler/ durch Germanien vnd
Gallien Primas/ Graue vnd Herr
zu Hennebergk/ meinem gne-
digen Herrn vnd Mecō-
nat zu handen.

Hochwirdiger/ Hochgeborner/ ge-
nediger Fürft vnd Herr/ Als ich vor
zweyen Jaren zu Leiptzig/ aus Chri-
ftlicher begere des Durchleuchtigen/
Hochgebornen Fürften Herren Georg/ Hertzog
zu Sachffen/ 7c. Gotfeliger gedechtnüs/ mich in
den eltiften/ bewereten vnd heyligen Doctoren/
oder Lernern der Apoftolifchen vnd Catholica
Kyrchen vmbgefehen/ was vnd wie es doch bey
den erften zeiten vnferer allerheiligften Religion
gewefen/ hat Got reich von gnaden/ dis büchlin
über mein hoffnung geben/ vnd das in nicht langer
weil/ aber mit viler muhe vnd wache. Wie nu dis
fchleunig gefertiget/ hab ichs hochgedachtem Für-
ften durch den erbarn vñ vilgelobten herrn Geor-
gen von Carlewitz öberften Rhat Fürftlichs hofs
vnd Landuogt in Meyffen zugefelt: Vnd wie mir
wol bewüft/ ift dis werck von S. F. G. nicht allein
A ij für

A2^v

Vorrede.

für nutz/ fondern auch für notwendig angefehen
vnd geachtet worden: beuor zu difen vnfern ſchwe
ren zeitten/ da alles alfo ſchrecklicher weife/ bey
fo vil tauſent getaufften menſchen im zweuel hen
get/ des doch billich alle Chriſten zimlichen bericht
haben ſolt/ weil es vnſere gemeine liebe Kirchen
belanget. Zu dem / das die verordneten diſer Colle
ctanea bald darnach im Leiptziſchen Jarmarckt
nach Weyhenachten/ da der tractat zwifchen den
ſtreitigen parten/ vmb einigkeit zerſpaltener Reli
gion/ an bekanten orten gehalten/ nicht ſo gar vn
fruchtbarlich braucht haben/ wie fehr ſich vn
terweilen etwa ein Aretianer hirwider mäulet. Nu
war vorhanden/ vnd nicht von ſchlechten leuten
bedacht/ das auch nach obgemelts Hertzogen ab
ſchied von diſer welt/ diſ libell durch den druck ge
meiner Chriſtenheit zu nutz kömen ſolt/ Aber weil
der vorig Standt im land verrückt/ vnd alle ſa
chen zur änderung gerietten/ ward diſe arbeit/ ſo
ſchon vn
ter der Buchpres lage/ ſampt anderm ver
hindert vn
getilget/ darüber ich armer auch leiden
muſt. Nach dem hinfort aber mehr Fürſten/ auch
gelerten/ difen meinen fleis gefehen/ vnd es gemei
nem nutz/ als zutreglich erkennet/ hab ichs drümb
nicht im finſtern ligen oder verbergen wöllen/ fon
dern ſahe es für gut an/ das es doch auffſ wenigſt
denen zu geficht köme/ die in gemeine Religion ſa
chen

A3^r

Vorrede.

3

chen einzufehen/ vnd den Chriftlichen lieben frid
widerümb auffzurichten beide macht vnd luft ha-
ben. Vnter folche zeile ich auch E. F. G. als die zu
den förderften billich gefetzt werdē mag/ fintemal
ich alda nicht weniger fleis vnd lieb zur gewünſch-
ten einigkeit gefpüret hab/ deñ eben bey den gröffi-
ften herren. Vnd darauff bin ich willens worden/
E. F. G. dis Kyrchbuch (des Copey M. gnedig-
fter Herr der Churfürft zu Brandenburg/ weil er
an den bewerten Kyrchbräuchen alfo groffen luft
hat/ nicht gern von ſich gelaffen) vntertheniglich
zu dedicirn/ Ob wol folchem Magnaten etwas
ſcheinbarlichers gebüret. Thue es aber darümb/
Erflich/ das E. F. G. deſte emfziger fein wölle in
den groffen ſachen der heiligen einigkeit/ vnd das
lohn von Gott nemen. Fürs ander/ auff das ich
mich gegen E. F. G. als danckbar erzeige/ nach dem
E. F. G. mich in itzt zufelliger not vnuerlaffen ha-
ben wil. Vnd iſt mir vnuerholen/ wie groffen wol-
gefallen E. F. G. zu diſem libell trage/ wirt es auch
deſte ernftlicher wider die ſchedlichen Calumnian-
ten verteidigen. Letztlich/ damit ich E. F. G. vr-
ſach vntertheniglich gebe/ ſich in E. F. G. weitberü-
meten Liberey zu Fuld ferner vmbzufehen/ ob et-
was zu finden/ das zu ſolchem götlichen fürnemen
gehöret/ als deñ on zweuel noch vil zu finden/ vnd
ich nichts ſo fehr klage/ als den mangel alter vnd

A iij guter

A3^v

Vorrede.

guter bücher. Wiewol ich etliche Bibliotheken zu
Leiptzig vnd Berlin deshalb befucht habe. Vnd ift
war/ E. F. G. als die acht vnd mehr Lands fürften
im gefchlecht zelet/ hat folcher titel groffe ere/ Aber
die trefliche Bibliotheca des fehr alten ftifts Fuld
ift bey aller welt in folchem gefchrey/ das fie E. F.
G. noch in mehr lobs bringt/ als der fie in feinem
fchutz hat/ vnd hegt. Wil zu fürderft gefagt haben/
dis fey nit mein meinung/ das man alles drumb fo
eben in offentlicher kirchen haben vñ halten müffe/
wie es alhie formweis fürgezeigt/ Sondern alfo
helt fichs hierümb: Wie der löblich Hertzog/ offt
gemeldt/ von mir begeret/ hab ich vnparteiſches
gemüts/ gleich durch der heiligen Väter ſchrifften
gegangen/ vnd allerley/ wie ich es funden/ on anfe-
hen itziger zeit/ ya on falch verzeichnet/ auff das
jderman hiraus erkennet/ wie vorzeiten die liebe
Kyrche gefanden/ was vnd wie man es mit dem
dienft Gottes gehalten/ Zuoran/ auff das der vn
gelert fehe/ wie fo vil Ceremonien alfo altes herko-
mens find/ welche itzt von den eigenfinnigen ftür-
mern ſchendtlich veracht/ vñ ergerlich verworffen
werden/ als/ weis nit was Papiftiſch dings. Des
halbē auch deſte ſteiffer bey vñ über folchen altē vñ
hefferlichen Obferuationen zu halten. So nun ein
Chriſtliche vñ freye Reformation gefchehen foll/
wil not fein/ vō allerley bericht vñ grund d⁹ ding zū
haben

A4^r

Vorrede.

4

habē/ darüb der itzige zanck ſchwebtrauf das man ſich gegen die verdaͤmer der kyrchifchen antiquitet rülte vñ gefchickt mache. Auch damit man den heu tigen ſtandt gemeiner Kyrchen hiraus bawe vnd beffere: wie deñ (als alle welt bekennen mus) wol von nôten. Jft etwas in gemeinem brauch zu difen zeiten/ das ſich mit der heiligen Schrift vertregt/ vñ doch bey den alten nit gewefen/ beuor/ weñ wenig daran gelegē/ fo kan man daffelbig gleichwol im ſchwang bleiben laffen/ bis jm on tumult vñ erger̄nüs füglich zu helffen. Bedarff wenig wort/ dann das buch bringt fein nutzung mit ſich/ Vē wer es liſet/ wirt dardurch entweder im alten glauben geſterckt/ oder im newen geſchwecht/ Daran zweiffel ich nit ein meid. Were beffer/ die zeit kōme bald wider/ das man nicht mehr weder von einerley Glauben vnd Euangelio wiſſet durch die gantze Chriſtenheit. Vnfer begird vnd verlangern hirnach/ kan kein zung ausreden. E. F. G. wōlle meinen vn̄terthenigen dienſt zu gnedigem gefallen anēmen/ jn zu gemeinem dienſt der heiligen Chriſtenheit gnediglich auswenden/ vnd zu gutem gedeyen kōmen laffen. Gottes gnad vnd geift mit vns allen. In des ſelbigen ſchutz befelhe ich E. F. G. ſampt allen vn̄terthanen/ meinen landsleutē vñ angebornen freunden. Datum zu Würtzburg 7. Junij. Anno 1540.
E. F. G. Vntertheniger diener
Georgius Vuicelius Theolog.

S3^v

CATALOGVS

Welche zeit die eltiften heilige Veter vnd
Scribenten der Kyrchen/ in difem buch alle-
girt/ gelebt haben/ dero fchrifften
noch fürhanden.

S. Clemens/

S. Jgnatius/

S. Polycarpus/

S. Juftinus Martyr/

S. Martialis Cãphas

S. Hermas Roma.

Epifcopus Jreneus hat gelebt bald nach Juftino.

Sept. Tertullianus Anno 160.

Dionyfius Corinth. Epifc. Anno 170.

Clemens Eccle. Alexand. pres byter Anno 200.

Melciades

Ammonius Alexand.

Hippolytus Epifc.

Origenes Adimant.

Cyprianus Martyr/

Cornelius Pontifex

Neocãfar.

Gregorius Nazianzenus/

Niffenus/

Bafiliius Magnus

Joannes Ephraimus Syrus/

Athanaſius Alexand.

Dionyfius Alexand.

Didymus Alexand.

Arnobius presbyter/

Lactantius Firmianus/

Methodius Tyri Epifcop.

Damaſus Pontifex.

Eufebius Pamphil.

Haben gelebt zu Apo-
ftolifcher zeit.

Anno 170.

Anno 230.

Anno 220.

Anno 233.

Anno 260.

Anno 255.

Anno 270

Anno 384.

Anno 380

Anno 380.

Anno 382

Anno 334

Anno 255.

Anno 376.

Anno 300

Anno 320.

Anno 330

Anno 370

Anno 327.

Hilarius

s4^r

AVTORVM.	72
Hilarius Pictai.	Anno 371.
Aurelius Prudentius	Anno 380
Joan. Damascenus presbyt.	Anno 390.
Epiphanius Cypri Episc.	Anno 390.
Theophilus Alexandr.	Anno vt sup.
Joannes Chrysoft. Confant.	Anno 403
Hierony. Strido. presbyt.	Anno 422
Philippus presbyt.	Anno 430
Ruffinus Aquilegiensis presbyt.	Anno 400
Ambrosius Mediolan.	Anno 380
Cyrillus Alexan. Episcop.	Anno 432
Augustinus Hippo. Episcop.	Anno 430
Jdadius Hispalensis Episc.	Anno 408.
Philastrius Brixinensis	Anno 380
Joan. Cassianus.	Anno 435
Proper Reginenfis Episcop.	Anno 460
M. Victorinus Apher/	Anno 360
Paulinus presbyt.	Anno 420
Eucherius Lugdu. Episc.	Anno 440
Saluianus Mafflyienfis presbyt.	Anno 460
Maximus Thaurinensis/	Anno 446
Vincentius Lyrinensis/	Anno 430.
Jfychius presbyt.	Anno 400.
Sedulius presbyt.	Anno 430
Sozimus Pontifex/	Anno 461
Gennadius Maffily. Episc.	Anno 460
Cerealis Aphrican. Episcop.	Anno 460
Leo I. Tufcus	Anno 461
Claudius Mamertus/	Anno 480
Vigilius Episcop. Trident.	
Gelafius Pontifex.	Anno 496.
Fulgentius Rufpenfis Episc.	Anno 500
	Symma

S4^v

CATALOGVS.

Symmachus Pontif.	Anno 515.
Benedictus Abbas Caffinenfis	Anno 530.
Hormisda Pontif.	Anno 521
Caffiodorus Abbas/	Anno 575
Arator Hypodiacon.	Anno 540
Gregorius Mag. Pontif.	Anno 600
Julianus Toletanus	Anno vt sup.
Beda Presbyter/	Anno 732
Angelomus Luxouienfis/	Anno 830
Rabanus Maurus	Anno 855
Smaragdus Monach.	Anno 945
Bernardus Clareuallenfis/	Anno 1140
Guimundus Auerfa	Anno 1060
Rupertus Tuitienfio	Anno 1124.
	Algerus. 7c.

T2^r

Dem Chriftlichen Le-
fer gnad vnd heil in
Chrifto.

74

DAich in vorigem jar mein elend eins teils
auff Neapolis in Behem bawet/ bege-
reten etliche meiner Patronen/ das ich
S. Chryfoftomi Miffah, wie fie newlich
beide Griechifch vnd Römifch durch den Druck
ausgangen/ dem gemeinen Chriften mañ Deudfch
zu lefen gebe/ darmit ich die lange tage vertribe.
Wiewol mir aber in difen Daudifchen flüchtigen
nöten nicht gar wol war/ vnd ich weder zu fchrei-
ben oder lefen luft hätt/ kunt ichs doch guten freun-
den nit wol verfagen/ fondern thet nach jrer bitte/
fo vil einem veriaigten vñ betrübten mañ möglich.
Got gebe noch meinem Achis fampt meiner lieben
Martha gute zeit dafelbft: vnd laffe fie feiner ver-
heiffung genieffen/ wie gefchriben fteht/ Jch bin
frembd gewefen/ vnd jr habt mich beherbergt/
Matth. 25. Wil hirbey dem Catholifchen lefer zu
uerftehen geben habē/ das dife Griechifche Miffah
keiner andern vrfach beide Latinifch vnd Deudfch
ausgangen ift/ dann das jderman beide gelert vnd
vngelert hirdurch erfare vnd wiffe/ wie auch len-
ger dañ vor taufent jaren die heilige Eucharifty
opfferweife in der Chriftenheit gehalten worden
T ij fey.

T2^v

Vorrede.

sey. Das zeugnis Griechischer Kyrchen steht hie
für augen/ Wiewol auch sonst der Griechischen
Theologen bücher dis klerlich vberweifen. Das
zeugnis Römischer Kyrchen ist in der Latinischen
Theologen bücher überaus gros vnd bekantlich/
also das dis nimand mit warheit leugnen mag.
Siheft auch hie die fürbit der Heiligen Gottes im
Ampt/ item besondere Priefterzierd hizu/ sampt
vilen Ceremonien/ schönen gefengen vnd gebeten.
Dargegen befihe/ welchen brauch die verächter
der alten Chriftenheit new erdacht haben vñ hal-
ten. Gewis ifts/ das wer dis Messbüchlin von
hertzen lifet/ der kriegt mehr luft zum öffentlichen
dienst Gottes/ weder er vorhin gehabt. Dife weis
der Griechischen Kyrchen mit der heiligen Litur-
gia/ hat auch vor 400. jaren aus Griechischer
sprach transferirt Leo Tulcus von Constantino-
pel/ wie sie itzt schon im druck ist. Der Herr gebe
vns allen den geift der warheit/ vnd füre vns auff
die alten bane/ darauff die lieben Heiligen
zu Chrifto ins Paradis gegangen vnd
kömen sind/ Amen. Datum zu
Berlin 24. Septem-
bris. Anno
1539.
Georg. Vicel. Theolog.